©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Weitere Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit lagen in der Weiterbearbeitung des Obirgebietes und des Vellachtales. Die Fachgruppe unterstützte auch dieses Jahr wieder die „Biospäleologische Arbeitsgemeinschaft" in Wien mit Fledermauszählungen unter der Leitung von Anton MAYER (Naturhistorisches Museum Wien).

Die Mitarbeit der Fachgruppenmitglieder an der Kärntner Höhlenrettung war heuer besonders groß. So wurden neben Übungen der Besteigungs- und Bergetechnik auf unserem Übungsfelsen bei Gurnitz auch zahlreiche Knotenübungen im Rahmen unserer Zusammenkünfte abgehalten. Ihr Können stellten die Höhlenretter bei der Montage von Blechtafeln auf dem Förderturm der Grube Bad Bleiberg für die Terra Mystica unter Beweis. Es mußten 2 x 10 Stück Blechtafeln mit den Abmessungen von ca. 2,5 m x 1,5 m am Seil hängend in etwa 30 Metern Höhe befestigt werden. Zehn Tafeln pro Seite am Förderturm ergaben dann das Terra-Mystica-Symbol, welches jetzt von weitem erkennbar ist.

Die Kärntner Höhlenrettungsübung fand heuer in den Villacher Naturschächten statt und wurde von sechs Fachgruppenmitgliedern besucht.

Einen würdigen Abschluß des Vereinsjahres bildete die Weihnachtsfeier in der Deutschmannlucke bei Eisenkappel mit Grillwurst und allerlei wohlschmeckenden Getränken. Ing. Andreas LANGER

BERICHT DER FACHGRUPPE ZOOLOGIE ÜBER DAS JAHR 1995

Wie angekündigt wurde im Frühjahr der erste Teil der Säugetiere Kärntens von Frau Dr. Friederike SPITZENBERGER mit Beiträgen von Dr. Paul MILDNER und Frau Dr. Monika PRELEUTNER fertiggestellt und im populärwissenschaftlichen Teil der Carinthia II veröffentlicht. Im ersten Teil wurden die Insektenfresser Igel, Spitzmäuse und Fledermäuse und die Schläfer behandelt. Es sei nochmals allen, die durch ihre Meldungen am Zustandekommen der Arbeit mitgewirkt haben, herzlichst gedankt.

Die erste Exkursion des Jahres wurde leider vom Wettergott verfolgt und konnte erst nach mehrmaligem Anlauf am 3. Juni 1995 stattfinden. Unter fachkundiger Führung von Mag. Bernhard GUTLEB besuchten wir zuerst den zahmen Bär Kenny in Villach und sind dann anschließend zu einer Wanderung in das zentrale Gebiet unserer heimischen Bären in die Gailtaler Alpen östlich des Weißensees aufgebrochen. Neben dem Aufspüren von Bärenlosung und Bärenspuren wurde bei einer wildromantischen Jause in einem Almstall das Thema Bär mit all seinen Problemen vorgestellt.

Im Juli fand dann die gemeinsam mit anderen Fachgruppen organisierte Exkursion nach Rumänien statt. Die hervorragende Führung und Leitung durch unseren Kollegen Dr. Helmut ZWANDER ermöglichte allen, einen kleinen Einblick in das Land der Karpatenwölfe und des Vogelparadieses Donaudelta zu gewinnen. Aber auch die Kultur des Landes ist dabei nicht zu kurz gekommen.

Als weitere fachspezifische Exkursion fand unter der altbewährten fachlichen Leitung von Herrn Dr. Wolfgang HONSIG-ERLENBURG und Mag. Thomas FRIEDL am 23. September 1995 eine fischereiliche Erfassung des Baches im

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 8: Befischung des Hörfeldbaches, 23. September 1995. Foto: U. HAPP

Naturschutzgebiet und geplanten Ramsarschutzgebiet Hörfeld bei Hüttenberg statt.

Im Anschluß folgt ein Kurzbericht durch die Exkursionsleitung:

„Mittels Elektroaggregat wurde eine fischereirechtliche Bestandeserhebung des Hörfeldbaches unmittelbar im steirisch-kärntnerischen Grenzgebiet durchgeführt. Befischt wurden 2 Strecken, einerseits eine Stelle bei der sogenannten Althauserbrücke, andererseits eine Stelle beim Gasthof Körbler.

Insgesamt konnten 3 Fischarten, die Bachforelle *(Salmo trutta f. fario),* die Koppe *(Cottus gobio)* und die Regenbogenforelle *(Oncorhynchus mykiss)* nachgewiesen werden.

Laut Auskunft des Fischereiberechtigten, Herrn Dr. Albert SACHERER, sind vom oberhalb des Hörfeld-Moores gelegenen sogenannten Mühlener Badeteich vor einigen Jahren Hechte und Karpfen ausgekommen, die von den Fischereiausübenden in schwach durchströmten Bereichen vorgefunden werden. Der Bestand ist jedoch in den letzten Jahren wieder zurückgegangen. Vor ca. 20 Jahren waren zum Teil auch sehr viele Elritzen *(Phoxinus phoxinus)* im Gewässer vorhanden. Außerdem gab es früher zahlreiche Edelkrebse *(Astacus fluviatilis),* die jedoch durch die Krebspest zum Großteil vernichtet wurden.

Im Hörfeldbach konnte eine Fischbiomasse von 250 kg/ha (beim Gasthof KÖRBLER) bis 289 kg/ha (bei der Althauser Brücke) sowie Individuendichten mit durchschnittlich 4000 Ind./ha vorgefunden werden.

Zum Abschluß der Exkursion wurden beim Gasthof KÖRBLER Brachsen, Güster und Rotaugen aus dem Ossiacher See filetiert, geschröpft und anschließend paniert oder gebraten verkostet."

(Dr. Wolfgang HONSIG-ERLENBURG, Mag. Thoms FRIEDL)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Unsere Fachgruppentagung fand am 2. Dezember 1995 im Festsaal des Landesmuseums statt. Herr Dipl.-Ing. Thomas HUBER berichtete im ersten Vortrag über den derzeitigen Stand der Verbreitung des Luchses in Kärnten. Anschließend führte er uns mit einer Reihe von Dias in noch intakte Luchspopulationen im benachbarten Slowenien und Kroatien.

Im krassen Gegensatz dazu entführte uns Frau Mag. Johanna MILDNER-TROYER in das Reich der nur wenig bekannten, winzigen Moostierchen. Der Vortrag gipfelte in einem kurzen, das Leben dieser Wesen betreffenden Videofilm.

Die Herren Mag. Christian KOMPOSCH und Mag. Wolfgang PAIL gaben zum Abschluß mit ihrem exzellenten Reisebericht unter dem Thema „Auf den Spuren des Amur-Leoparden" einen Einblick in Rußlands fernen Osten.

Dr. Christian WIESER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 186_106

Autor(en)/Author(s): Wieser Christian

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe Zoologie über das Jahr 1995 333-335